Nephrologe 2019 · 14:412

<https://doi.org/10.1007/s11560-019-00378-6>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

K.-U. Eckardt¹ · T. Feldkamp²¹ Med. Klinik mit Schwerpunkt Nephrologie und Internistische Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland² Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland

Intensivmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

internistische Intensivmedizin ist heute mehr denn je interdisziplinär. Die komplexen Herausforderungen, die sich aus der Behandlung kritisch kranker, häufig multimorbider Patienten ergeben, erfordern einerseits die Expertise von Ärztinnen und Ärzten, die auf der Basis einer soliden internistischen Ausbildung längerfristig in der Intensivmedizin tätig sind und dabei die Kompetenz für alle Aspekte der Akutmedizin und die Therapiesteuerung erwerben. Andererseits sollte internistische Intensivmedizin so organisiert sein, dass alle Disziplinen der Inneren Medizin dazu ihren Beitrag leisten. Unterschiedliche Rollen, von Leitungsverantwortung über dauerhafte Präsenz bis hin zu einer engagierten Konsiliartätigkeit, können je nach lokalen Gegebenheiten, gewachsenen Strukturen, Qualifikation und Interessen unterschiedlich zwischen den Fächern verteilt sein.

Der Nephrologie kommt dazu aus unserer Sicht eine besondere Bedeutung zu. Die pathophysiologischen Wurzeln des Fachs in Wasser- und Elektrolythaushalt, Kreislaufregulation, Sauerstofftransport, Entgiftung und Immunprozessen sind auch Fundamente der Intensivmedizin. Die Betreuung von Nierenkranken einschließlich Patienten mit Nierenversagen erfordert eine Breite wie in keinem anderen internistischen Fach, und der Umgang mit extrakorporalen Therapieverfahren ist wie in keinem anderen Fach zentraler Bestandteil des Fachgebiets. Gleichzeitig ist in den letzten 10 bis 15 Jahren zunehmend deutlich geworden, dass ein akutes Nierenversagen eine sehr viel größere prognostische Bedeutung hat als bislang angenommen.

Ziel des vorliegenden Hefts ist es, die Bedeutung „nephrologischer Themen“ im Intensivbereich exemplarisch anhand von 6 Bereichen darzustellen. Neben der thematischen Breite hat vor allem die praktische Relevanz der Themen unsere Auswahl bestimmt. Den Autorenteams, die wir für diese Idee gewinnen konnten und die der Bitte nach konziser, praxisnaher, aber differenzierter Darstellung mit großer Sorgfalt nachgekommen sind, danken wir herzlich.

Prof. Dr. Kai-Uwe Eckardt
Berlin

Prof. Dr. Thorsten Feldkamp
Kiel

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. K.-U. Eckardt
Med. Klinik mit Schwerpunkt Nephrologie und Internistische Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1, 10117 Berlin, Deutschland
kai-uwe.eckardt@charite.de

Prof. Dr. T. Feldkamp
Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Rosalind-Franklin-Str. 12, 24105 Kiel, Deutschland
thorsten.feldkamp@uksh.de

Interessenkonflikt. K.-U. Eckardt und T. Feldkamp geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.